

Protokoll:

Rm Lehmkuhler (SPD) gibt zu Protokoll, dass zukünftig bei jeder einzelnen Bunkeranlage bezüglich der Verwendung der Rat beteiligt werden wolle. Zudem wolle er in einer der nächsten Umweltausschusssitzungen von Amt 37 informiert werden, wie die möglichen Planungen für eine Katastrophe aussehen.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig stimmt dem zu.

CDU- Fraktionsvorsitzende Schuhmann- Dreyer gibt zu Protokoll, dass nicht nur überlegt werden solle wie ein Plan im Notfall aussehe, sondern auch schon jetzt geplant werden müsse, was mit den Bunkern genau passieren solle. Man wolle sich hier nicht nach einem Investor richten. Die CDU- Fraktion werde zustimmen.

BIZ- Fraktionsvorsitzender Wefelscheid wiederholt, die Verwaltung folge mit der Beschlussvorlage den Vorgaben von Land und Bund. Er könne verstehen, dass die Verwaltung aufgrund der Instandhaltungskosten so agiere. Allerdings werde sich seine Fraktion enthalten, da man der Meinung sei, für den Fall einer Katastrophe müssten noch Anlagen vorgehalten werden. Er sei auf die Alternativvorschläge von Amt 37 gespannt.

FDP- Fraktionsvorsitzende Hoernchen erklärt, sie habe Kontakt aufgenommen zu Buchautor und Historiker Wolfgang Gückelhorn. Dieser rege an einen der kleineren Bunker als Denkmal für kommende Generationen zu erhalten.

FBG- Fraktionsvorsitzender Gniffke empfiehlt eine Besichtigung der Bunker, um den Zustand besser einschätzen zu können.

Bürgermeisterin Hammes-Rosenstein sieht darin kein Problem. Im Umweltausschuss werde man die Anregungen näher diskutieren können.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Hofmann-Göttig bittet den Ortstermin offen zu gestalten, sodass alle Ratsmitglieder teilnehmen könnten.